

# MITGLIEDERBRIEF 2020

Kreisgruppe Ostallgäu-Kaufbeuren

Schmiedgasse 24, 87600 Kaufbeuren, Tel. 08341/12250

E-Mail: [ostallgaeu-kaufbeuren@bund-naturschutz.de](mailto:ostallgaeu-kaufbeuren@bund-naturschutz.de)

Öffnungszeiten: Mo. u. Mi. 9.30 – 11.00 Uhr

[www.ostallgaeu-kaufbeuren.bund-naturschutz.de](http://www.ostallgaeu-kaufbeuren.bund-naturschutz.de)



Liebe Mitglieder und Förderer unserer Kreisgruppe,

in den ganzen Sorgen und Problemen mit Corona droht in diesem Jahr der Blick auf den Klimawandel fast ganz verloren zu gehen. Aber um die Klimaziele von Paris ein-

zuhalten, muss Deutschland bis spätestens 2040 klimaneutral sein! So muss das aktuelle Verkehrsaufkommen deutlich reduziert und der Güter- und Personenverkehr auf Bahn, Bus und Rad verlagert werden. Hier sind wir bei unserem aktuellen Thema, dem geplanten vierspurigen Ausbau der B12 von Buchloe bis Kempten.

Der gewaltige Flächenverbrauch für diese überbreite Luxusausführung steht im krassen Widerspruch zu den Klimaschutz-Zielen der Bundesregierung und dem Bestreben, Naturzerstörung von solchem Ausmaß zu vermeiden. Einen Großteil der jetzigen Trasse säumen zahlreiche Bäume und Sträucher, welche den Baumaßnahmen zum Opfer fallen würden. Das südliche Allgäu ertrinkt bereits im Tagestourismus und hier würde eine zusätzliche Rennstrecke geschaffen, die allen Zielen einer umweltverträglichen Freizeitgestaltung widerspricht. Investieren wir die entsprechenden Finanzmittel lieber in die überfällige Elektrifizierung der Bahnstrecke Buchloe-Kempten!

Ich freue mich, dass unsere diesjährige Jahreshauptversammlung in meinem Heimatort Germaringen stattfindet. Hier hat sich in einer ehemaligen Kiesgrube in den vergangenen Jahrzehnten ein wunderbares Biotop entwickelt, für welches der Landschaftspflegeverband Ostallgäu im Auftrag der Werner-Josef-Hebel-Stiftung ein zukunftsfähiges Pflegekonzept entwickelt hat. Nathalie Lanz wird uns dieses Konzept vorstellen, dazu gibt es faszinierende Bilder vom Fotoclub Kaufbeuren. Wir sind dazu im großen Saal des „Germaringer Hofes“, die nötigen Abstände können also zuverlässig eingehalten werden.

Herzliche Grüße, ich freue mich auf ein Wiedersehen in Germaringen

Josef Kreuzer

**Vorsitzender Kreisgruppe Ostallgäu-Kaufbeuren  
im BUND Naturschutz**

## DAS HEBELBIOTOP

Bei der Kiesgrube Germaringen handelt es sich um ein ca. 4.5 ha großes ehemaliges Kiesabbaugebiet, welches anschließend nicht wie üblich verfüllt wurde, sondern mit besonderen Gestaltungsmaßnahmen zu einem wertvollen Biotop gedeihen sollte. Nach ca. 50 Jahren Entwicklung und nutzungsorientierten Eingriffen der ehemaligen Eigentümer finden durch den LPV Ostallgäu wieder Maßnahmen zur Gestaltung und Erhalt der Kiesgrube statt, damit diese weiterhin als Lebensraum für seltene Tierarten dienen kann.



v.li. Josef Kreuzer, Nathalie Lanz und Florian Schneider

## EINLADUNG AN ALLE MITGLIEDER ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Kreisgruppe Ostallgäu-Kaufbeuren, BUND Naturschutz in Bayern e. V.

**Freitag, den 30. Oktober um 19:00 Uhr  
Germaringer Hof, Saal, Germaringen**

### TAGESORDNUNG

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Josef Kreuzer

1. Tätigkeitsbericht
2. Verabschiedung Anne Berkmüller
3. Neuwahl Schriftführer\*in und Ersatzdelegierter
4. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
5. Entlastung Vorstand
6. Wünsche und Anträge
7. Entwicklungskonzept Hebelbiotop von Nathalie Lanz, Mitarbeiterin im Landschaftspflegeverband

**Bitte unbedingt bis 25. Oktober 12 Uhr  
in der Geschäftsstelle anmelden!**





Herbert Noske, Kassier der Kreisgruppe, überreicht Josef Kreuzer die Urkunde

## Josef Kreuzer wird für 30 Jahre als 1. Vorsitzender geehrt

Seit 30 Jahren ist Josef Kreuzer 1. Vorsitzender der BUND Naturschutz Kreisgruppe Ostallgäu/Kaufbeuren. Für seinen langjährigen Einsatz erhielt er bei der letzten Kreisgruppensitzung in Bayernniederhofen die goldene Ehrennadel. Es war keine große Laudatio nötig, um zu betonen, wie wichtig er für die Kreisgruppe ist.

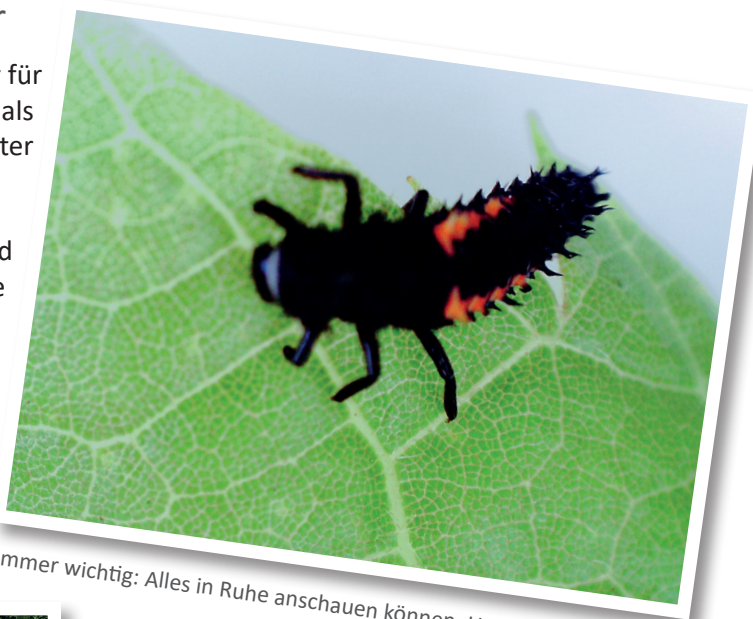
## Verabschiedung Anne Berkmüller



Seit 2013 ist Anne Berkmüller für die Umweltbildung tätig, erst als aktive Umweltpädagogin, später auch als Projektleiterin für die UMO (mobile Umweltbildung) Projekte an Schulen und Kindergärten. Sie koordinierte die Einsätze der einzelnen Umweltbildnerinnen, knüpfte

Kontakt zu den Einrichtungen, schrieb eigene Projektanträge, führte „Vielfalt erleben“ durch, schulte Menschen und hielt nebenbei zahlreiche Führungen ab.

Außerdem ist sie eine hervorragende Fotografin und Artenkennerin.



*Immer wichtig: Alles in Ruhe anschauen können. Und hautnah erleben.*



Kleine Dinge in groß – die Vielfalt unserer Heimat erleben  
(Vielfalt-Projekt: Heimat Natur Ostallgäu)

Im Vorstand der Kreisgruppe ist sie seit vier Jahren als Schriftführerin und Ersatzdelegierte tätig und war unsere Beisitzerin im NEZ, dem Naturerlebniszentrum Allgäu des BUND Naturschutz, das wiederum für das UMO-Projekt zuständig ist.

Nun verlässt Anne das Allgäu aus persönlichen Gründen.

Danke liebe Anne, du hast wirklich viel geleistet, sicher hunderten von Kindern die Natur näher gebracht, kreativ erklärt und viel Freude bereitet.

Deshalb suchen wir jemanden, die/der sich begeistert um die so wichtige Umweltbildung kümmert.

# B12 AUSBAU

Brauchen wir eine Allgäu-Autobahn?

von Thomas Reichert



Protest an der B12 bei Germaringen

auf reges Medieninteresse und sorgte dafür, dass die Diskussion um Sinn und Unsinn des Ausbaus Fahrt aufnahm. Die Argumente des BN sowie der frisch gegründeten Bürgerinitiative (BI) „B12 - So Nicht!“ gegen RQ28 stellen sich dabei wie folgt dar:

## FLÄCHENVERBRAUCH

Mindestens 100 ha landwirtschaftliche Fläche gehen verloren.

## KLIMAWANDEL

Die einseitige Fokussierung auf den Automobilverkehr ist in Zeiten steigender Temperaturen nicht zeitgemäß und stellt keine zukunftsfähige Verkehrspolitik dar.

## VERKEHRSSICHERHEIT

Ein autobahngleicher Ausbau ohne Tempolimit wird nicht zu mehr Sicherheit führen, sondern nur andere, schwere Unfälle provozieren.

## RAUMORDNUNG

Es wurde kein Raumordnungsverfahren durchgeführt, um die Auswirkungen des Ausbaus z.B. auf die Gemeinden am Ende der B12 abzuschätzen. Diese standen auch ohne Autobahn im Corona-Sommer bereits vor dem Verkehrskollaps.

Es ließen sich noch mehr Argumente anführen, welche wir auch im Zuge einer geplanten Bürgermeister-Konferenz im September vorbringen wollten. Leider wurde diese Sitzung jedoch in letzter Sekunde vom Landratsamt Marktoberdorf, wo unsere Kundgebung genehmigt war, unter dem Vorwand organisatorischer Probleme nach Kempten verlegt. Wir finden es sehr schade, dass sich gewählte Politiker nicht mit den Argumenten der Zivilgesellschaft auseinandersetzen möchten und einer Diskussion unter fadenscheinigen Vorwänden aus dem Wege gehen.

Auch im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens versuchten wir unsere Einwände vorzubringen. So wurden von der BI Postkarten verteilt, um Anlieger und Bürger auf das Vorhaben aufmerksam zu machen, denn die Größe des Projekts ist vielen Ostallgäuern noch gar nicht bewusst. Bis zum Ende der Einspruchsfrist wurden nach Angaben eines Radiosenders 400 Postkarten, 50 individuelle Einwendungen sowie eine offizielle Stellungnahme des BUND Naturschutz an die Regierung von Schwaben verschickt.

Das Thema wird uns auch in den kommenden Monaten und Jahren weiterhin beschäftigen, denn noch ist das letzte Wort nicht gesprochen, auch wenn das Straßenbauamt die Planungen für die restlichen Bauabschnitte vorantreibt.

**Wer sich engagieren möchte, bekommt mehr Informationen unter:**

[www.b12-so-nicht.de](http://www.b12-so-nicht.de)

Seit Mitte Juni sind die Planungsunterlagen für den ersten von sechs Abschnitten des geplanten Ausbaus der B12 zwischen Buchloe und Kempten zum „Allgäu Schnellweg“ öffentlich einsehbar. Auf 51 Kilometern soll die Fahrbahn vier-spurig plus Mittel- und Pannestreifen verbreitert werden: RQ28. Dies bedeutet einen Regelquerschnitt von 28 Metern ohne Tempolimit – Lärm- und Wildschutz nicht eingerechnet.

Was dies für die betroffenen Landwirte, Anwohner und Autofahrer bedeutet, versuchte der BUND Naturschutz mit diversen Aktionen zu verdeutlichen. Im Juli rollten wir daher eine Plane neben der B12 aus, um die enorme Breite des Bauvorhabens zu visualisieren. Dieser Pressetermin stieß



Protest vor dem Landratsamt



# NEUES AUS DEM NATURERLEBNISZENTRUM ALLGÄU DES BUND NATURSCHUTZ (NEZ)

von Andreas Güthler

## DAS NEZ IST UMGEZOGEN

Die Stadt Immenstadt kündigte die Räumlichkeiten des NEZ im AlpSeeHaus. Beschlossen wurde dies in einer nichtöffentlichen Stadtratssitzung im Mai 2019 ohne jede Vorinformation oder Rücksprache mit dem NEZ. Im Jahr 2019 führte das NEZ etwa 900 Umweltbildungsveranstaltungen im ganzen Allgäu durch, darunter zahlreiche Fortbildungen für Multiplikatoren, viele Schulklassenprogramme und Naturerlebnis-Ferienbetreuungen. Als Zwischenlösung sind wir in einen Büroraum in Sonthofen (An der Eisenschmelz 27, Tel.: 08321/4072315) umgezogen. Um wieder ein attraktives Umweltzentrum mit Veranstaltungsraum und Naturerlebnis-Außengelände aufzubauen, planen wir sehr intensiv den Ausbau des „Biberhofs“, eines ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäudes am südlichen Stadtrand von Sonthofen mit traumhaftem Gelände. Wir hoffen das neue Umweltzentrum im Frühsommer 2021 eröffnen zu können.



*Der idyllische „Biberhof“*

**Trotz der Situation sind wir weiterhin mit zahlreichen dezentralen Umweltbildungsangeboten aktiv:**



### UMO-Programme (Umweltmobil)

In allen Allgäuer Landkreisen führen wir in Kooperation mit den Kreisgruppen des BUND Naturschutz mobile Umweltbildungsangebote an Schulen und Kindergärten bzw. deren fußläufig erreichbarer Umgebung durch. Im Ostallgäu/Kaufbeuren bekommen wir hier dankenswerterweise eine Förderung der Stadt Kaufbeuren und des Landkreises Ostallgäu. Durch die Pandemie mussten die Aktivitäten diesen Sommer leider eingestellt werden. Nun können wir mit entsprechenden Maßnahmen langsam wieder starten, mit unseren Angeboten zu Naturerlebnissen in Herbst und Winter, nachhaltiger Ernährung (Kindergarten), ökologischer Fußabdruck und Klimawandel (Schulen) viele Kinder für die Natur zu begeistern und für einen umweltverträglichen Lebensstil zu sensibilisieren. Weitere Infos unter <https://www.nez-allgaeu.de>

### Blühbotschafterausbildung

Zum vierten Mal bilden wir derzeit 23 engagierte Menschen aus dem Allgäu und darüber hinaus zu „BlühbotschafterInnen“ aus. Diese engagieren sich für eine bunte und artenreiche Landschaft und fördern insektenfreundliche Blühflächen im Garten, in der Kommune und teils auch in der offenen Landschaft. Wir sind begeistert, wie viele Projekte die inzwischen weit über 100 ausgebildeten Allgäuer Blühbotschafter angestoßen haben! Im kommenden Jahr wollen wir wieder eine 5-tägige Ausbildung starten (genauere Infos stehen noch nicht fest, Vorregistrierung ist bei Interesse möglich). Infos unter [www.Bluehbotschafter.eu](http://www.Bluehbotschafter.eu)



### Neues Umweltstationsprojekt „Botschafter für ein gutes Klima!“

Der Klimawandel ist eine der dringendsten Herausforderungen unserer Zeit. Im neuen Projekt des NEZ dreht sich daher alles um dieses Thema. Analog zu den „Blühbotschaftern“ wollen wir „Klimabotschafter“ ausbilden, die sich in ihrem Umfeld, ihrer Kommune und ihren Verbänden wirkungsvoll für Klimaschutz einsetzen. Die an ca. fünf Samstagen geplante Ausbildung wird voraussichtlich im Herbst starten. Interessenten können sich bereits jetzt beim NEZ vormerken lassen.

Darüber hinaus wollen wir an Grundschulen und weiterführenden Schulen bis zur Kollegstufe die Beschäftigung mit dem Klimaschutz durch attraktive Angebote fördern. In Zusammenarbeit mit dem Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!) wollen wir Schulen motivieren, sich zur „Klimaschule“ zu entwickeln. Auch mit Fridays for Future planen wir eine verstärkte Zusammenarbeit, etwa durch Workshops zur Vernetzung und Weiterbildung interessierter FfF-Akteure.

**Wir freuen uns über jede Unterstützung, sei es durch die Bekanntmachung unserer Angebote, eine Spende oder die aktive Teilnahme an unseren Angeboten und Weiterbildungen!**



von Rosmarie Mair

Anfang des Jahres nahmen wir am Wildkatzenmonitoring 2020 teil. Am 07.02.2020 fand dazu im Evang. Gemeindehaus Obergünzburg die entsprechende Informationsveranstaltung statt. In zwei Gebieten (im Gräswald und im Valleroyal) stellten wir Lockstöcke auf und kontrollierten diese von Ende Februar bis Anfang Mai insgesamt acht Mal. Wildkatzenhaare konnten wir dabei nicht feststellen. Nun warten wir gespannt auf die Ergebnisse aus dem gesamten Untersuchungsgebiet.

**Wie hat sich die Verbreitung der scheuen Wildkatze wohl seit dem Monitoring 2015 verändert?**



Löffelkraut



Gerandete Jagdspinne

In Günzach wurde pünktlich zum Start der Amphibienwanderung das neue, dringend benötigte Laichgewässer fertiggestellt, das wir in Zusammenarbeit mit der Stiftung KulturLandschaft Günstal, der Gemeinde Günzach, dem Landschaftspflegeverband Ostallgäu und der Firma Technocell als Grundstückseigentümerin verwirklichen konnten. Die ersten Grasfrösche und Erdkröten haben nun dort abgelaicht und wir hoffen, dass ihre Nachkommen im angrenzenden Aue-Bereich der jungen Günz einen idealen Lebensraum finden. In Ronsberg findet am nördlichen Ortsausgang die stärkste uns bekannte Amphibienwanderung im Bereich der Obergünzburger Ortsgruppe statt. Alfons Baumberger und seine zahlreichen Helfer waren wieder viele Stunden im Einsatz. Am dritten Einsatzort, dem Löschweiher von Gfäll, betreuten zwei Familien die Krötenwanderung.

Einige der für 2020 geplanten Veranstaltungen mussten leider corona-bedingt entfallen. Umso erfreulicher war die BayernTourNatur-Wanderung mit dem Biologen Martin Muth, die die Insektenvielfalt im Valleroy-Tal zum Thema

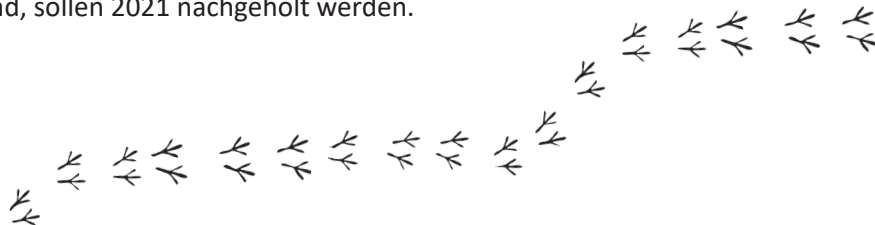
hatte. Auf der BN-eigenen Fläche im Gfäll hatten wir mehrere Arbeitseinsätze. Durch die deutlich verbesserte Wasserversorgung für das Löffelkraut konnte sich der Bestand dort sehr gut erholen.

Anfang Mai 2020 entdeckte Agnes Oberhofer in einem Garten in Obergünzburg einen notgelandeten Uhu. Der von ihr verständigte Naturfotograf Armin Hofmann brachte das Tier zur Auffangstation für verletzte Eulen und Greifvögel nach Seeg. Dort päppelten ihn die Eheleute Melanie und Thomas Reibl auf und konnten ihn nach dreiwöchiger Pflege wieder in die Freiheit entlassen. Die OG Obergünzburg ließ der Auffangstation für die Pflege des Uhus eine Spende zukommen.



## Unsere Kindergruppe „Die Waldindianer“

Die Leiterin unserer Kindergruppe, die Umweltingenieurin und frisch gebackene Naturpädagogin Alexandra Baur, hatte – zusammen mit Franziska Diepolder – wieder ein tolles Programm für 2020 entworfen. Die Aktionen, die leider entfallen sind, sollen 2021 nachgeholt werden.





von Christa und Gerhard Ruf



## Nistkästen für die Arche-Noah-Wiese

Im Februar brachten wir auf unserem Pachtgrundstück (zwischen Waal und Bronnen) mit mehreren Helfern aus unserer Ortsgruppe verschiedene Nistkästen und -höhlen im Feldrain am Nordrand an. Sie bieten Unterschlupf und Schutz u. a. für verschiedene Meisen- und Schnäpperarten, Kleiber, aber auch für Fledermäuse. Ein selbstgebauter Nistkasten für Siebenschläfer (mausähnliche Tiere, deren Aussehen an Eichhörnchen erinnert) fand ebenfalls seinen Platz.

Im August nahmen wir auf dem Blühstreifen vom Vorjahr eine Mähgutübertragung vor. Dabei werden Samen aus dem Mähgut einer artenreichen Wiese gewonnen und auf dem aufgelockerten Boden ausgebracht. Auch hierfür nochmals herzlichen Dank an unsere Unterstützer aus der Ortsgruppe!



## Amphibien

Auch dieses Jahr wurde wieder in den Laichgebieten bei Ketterschwang und Weinhausen dafür gesorgt, dass die dort heimischen Amphibien im Frühjahr sicher zu ihren Laichplätzen kommen. Aufgrund der großen Trockenheit im Frühjahr war ein leichter Rückgang bei der Amphibienanzahl festzustellen.



## Informationen per Internet/Mail

Wir informieren ca. alle zwei Monate per Mail über aktuelle Aktivitäten in der Ortsgruppe. Helfer und Interessierte sind stets willkommen.

Wer in den Verteiler aufgenommen werden möchte, kann seine Mailadresse an die Geschäftsstelle des BN in Kaufbeuren senden:

[ostallgaeu-kaufbeuren@bund-naturschutz.de](mailto:ostallgaeu-kaufbeuren@bund-naturschutz.de)



# ORTSGRUPPE HALBLECH

von Hans Hack

## Amphibien am Schapfensee

Während Kröten, Frösche und Co. den Bannwaldsee dank der 21 Tunnel an der Bundesstraße 17 gefahrlos erreichen können, müssen die Amphibien, die zum Schapfensee wandern, weiterhin die Kreisstraße überqueren. Ein mobiler Schutzzaun, der von aktiven Helfern aufgestellt wird, verhindert, dass die Amphibien auf die Straße gelangen. Die Tiere werden am Abend, ab ca. 21:30 Uhr und am Morgen eingesammelt und über die Straße getragen. Wenn es dieses Jahr auch nicht wie erwartet mehr als 300 Tiere waren, die die Wanderung antraten, so ist diese Arbeit doch ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt in unserer Heimat.

**Denn jede Kröte zählt.**



## Zwei Grundstücke am Bannwaldsee

Die Ortsgruppe Halblech hat die Kreisgruppe Ostallgäu-Kaufbeuren zu einer Sitzung an den Bannwaldsee eingeladen. Wir besitzen am Nordufer des Bannwaldsees zwei Grundstücke, die von ortsansässigen Bauern im Rahmen des Vertragsnaturschutzes einmal im Jahr gemäht werden. Über die so entstehende Blütenpracht freut sich nicht nur der Vorstand, sondern auch eine große Zahl an Insekten, Amphibien und Käfern. Dies ist ein aktiver Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt.

## Jugendgruppe „Bienenstich“

Nachdem sich in Halblech eine Jugendgruppe mit dem Namen „Bienenstich“ gegründet hat, war es nur folgerichtig, dass entsprechende Schutzkleidung und Gerätschaften wie ein „Raucher“ angeschafft werden mussten. Denn ein Bienenvolk samt Bienenkasten (Beute) muss schon versorgt werden. Damit ist der Grundstock für die Ausbildung zum Imker gelegt. Weitere Interessierte können sich gerne unter 0170-2852 775 melden.





# ORTSGRUPPE KAUFBEUREN

von Otto Mayr

## Der Kaiserweiher bindet mit einer der größten Amphibienpopulationen Bayerns alle Kräfte

Bereits das ausgehende und auch das neue Jahr 2020 war in der BN-Ortsgruppe Kaufbeuren bestimmt und geprägt von der Amphibien-Situation am Kaiserweiher. Zahlreiche Gespräche, Ortstreffen, Zeitungstexteingaben, Aktionen und schließlich die monatelange Amphibiensammlung bündelten alle Kräfte trotz der



Coronaeinschränkungen. Umso bewundernswerter war der rastlose Einsatz von 36 Engagierten, die in 880 Stunden über 4 Monate hinweg die Amphibien um den Kaiserweiher einsammelten. Zu finden waren hauptsächlich Erdkröten, aber auch viele Grasfrösche und sogar Berg- und Teichmolche. So konnten heuer neben mehr als 8400 Hinwanderern fast 2000 Rückwanderer und 14000 Hüpferlinge - der Amphibiennachwuchs - gerettet werden. Letztere wurden durch Spezialzäune aufgehalten, mit spitzen Fingern aufgelesen und ebenfalls über die Straße in ihren neuen Lebensbereich getragen. In einigen Ortstreffen, zahllosen Gesprächen und sehr vielen Mails artikulierten wir auch Probleme und Verbesserungsvorschläge.



„Amphibien kurz vor dem Ziel am Kaiserweiher“ von Io Zeiler-Klimm

So mussten wiederholt Lücken in den Zäunen beseitigt, die Pflege der Fangeimer und die Nachjustierung der Zuständigkeiten zwischen Stadt und Naturschützern vorgenommen werden. Auch die Lochgröße der Gullys, die Gartengestaltung der Anwohner und der neu geplante Grünzug durch das Wohngebiet waren Anlass zahlreicher Kritik. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Effektivität der Leiteinrichtungen gelegt. Hier grub der Verein Monitoringemir ein und wässerte die trockenen Betonrinnen unter der Straße. Der Erfolg war allerdings mit wenigen Hundert Tieren mehr als ernüchternd. Die größte Kritik entfachte das Vorhaben der Stadt, die letzte offene Wanderoute im Westen des Kaiserweiher dicht zu bebauen. Argwohn überwog trotz der Ankündigung, dies bis auf weiteres auszusetzen.





von Frank Stolzer



## Renaturierungsmaßnahmen im Dümpfelmoos

Die Ortsgruppe Marktoberdorf führte im Winter 2019/2020 die Renaturierungsarbeiten im Dümpfelmoos weiter. Durch die Auflichtungsmaßnahmen konnten sich die hochmoortypischen Arten wie Torfmoose, Moosbeeren, Rosmarinheide, Sonnentau und Wollgras wieder gut ausbreiten. Mittlerweile konnten dank vieler Grundstücksbesitzer über 5 ha Hochmoor für die Renaturierungsmaßnahmen gewonnen werden. Im Frühjahr konnten wir mit Unterstützung von Herrn Reinhard Linder unser Wissen am Obstbaumschnitt

erweitern. Das half uns sehr bei der Pflege von unseren fast 100 Obstbäumen an der Riederer Obstbaumallee. Im Sommer ließen wir unsere Streuwiesen vom Landschaftspflegeverband mähen. Dank der modernen Technik ist der personelle Aufwand für die Streuwiesenpflege erheblich geringer geworden. Sehr erfreulich ist auch, dass sich auf einer Fläche die Arnika überraschend gut vermehrt hat. Die geplanten Ausflüge wurden leider wegen Corona auf nächstes Jahr verschoben. Im späten Herbst geht es wieder mit den Arbeiten im Dümpfelmoos weiter.



## KONTAKTE ORTSGRUPPEN

**Füssen:** Michael Käs, 87629 Füssen, Im Venetianerwinkel 29 b, Tel: 08362-7416

**Halblech:** Hans Hack, 87642 Halblech-Berghof, Im Grün 9, Tel: 0170-2852 775

**Kaufbeuren:** Helmut Hufmann, 87600 Kaufbeuren, Eisenbergweg 6, Tel: 08341-12948

**Irsee:** Dr. Ulla Schuster (kommissarisch), 87660 Irsee, Am Staffel 7, Tel: 0176-43173222

**Schwangau:** Roman Seider, 87645 Schwangau, Bullachbergweg 16, Tel: 08362-8691

**Obergünzburg:** Rosmarie Mair, 87634 Obergünzburg, Am Kalkofen 7, Tel: 08372-7793,  
bund-naturschutz-oberguenzburg@gmx.de

**Seeg:** Josef Beller, 87637 Seeg, An der Hofstatt 6, Tel. 08364-545

**Gennach-Singold:** Gerhard Ruf, 86807 Buchloe, Säulingstr. 2, Tel. 08241-3355,  
bn.ortsgruppe-gennach-singold@naturheilpraxis-christa-ruf.de

## IMPRESSUM

Herausgeber V.i.S.d.P.: Josef Kreuzer, BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Ostallgäu-Kaufbeuren.

Redaktion und Layout: Tadzio-Texte.de (Elisa Hanusch), Christine Räder (Geschäftsstellenleiterin), Text und Fotos, soweit nicht anders angegeben:

BN-Kreisgruppe OAL-KF. Irrtümer und Änderungen sind vorbehalten.

Der BUND Naturschutz finanziert seine Arbeit aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Ihre Mitgliedsbeiträge werden insbesondere dazu verwendet, um auf Landesebene Fachkompetenz zur Verfügung stellen zu können. Eine wesentliche Aufgabe unserer Kreisgruppe ist die Pflege und Wiederherstellung naturschutzfachlich hochwertiger Flächen und die Umweltbildung, für die wir finanzielle Unterstützung brauchen.

Das Spendenkonto der Kreisgruppe OAL-KF: IBAN: DE10 7335 0000 0240 0226 24, BIC: BYLADEM1ALG